

30. September 2008

Elisabeth-Selbert- Seminar: Antidiskriminierung, Gleichbehandlung, Gleichstellung

Montag, 27. und Dienstag, 28. Oktober 2008

Eine hochschul- und länderübergreifende Initiative
der FH Dortmund, der FH Kiel, der ZHAW und des Instituts
Mensch, Arbeit, Unternehmen Zürich

Internationales Forschungsseminar unter Mitwirkung von:

Prof. Dr. Udo Beer, FH Kiel

Friedhelm Dickmann, Deutsche Post AG

Prof. Dr. Eckhard Flohr, FH Dortmund/München/Uni St. Gallen

Dr. rer. pol., Dipl.-Bw Thomas Heiland, LUEG AG/FH Dortmund

Lic. oec. HSG Martin Hoch, Unternehmensberater, Zürich

Dr. Reinhold Mauer, Hümmerich legal, Bonn

Prof. Dr. Kurt Pärli, ZHAW, Winterthur

Mag. Amelie Pohl, Tigges Rechtsanwälte, Kitzbühel

Prof. Dr. Holger Senne, FH Dortmund

Prof. Dr. Petra Senne, FH Dortmund



Seminarort: Kanzlei HÜMMERICH legal, Bonn



**Prof. Dr. Holger Senne von der FH Dortmund
zum Max-Havelaar-Seminar:**

Traditionell geben wir unseren internationalen Forschungsseminaren einen Namen. Das Seminar des WS 2008/2009 widmen wir Dr. Elisabeth Selbert (1896 -1986).

Der 1. April 1953 war für die noch junge Bundesrepublik Deutschland ein entscheidender Tag. Ab diesem Datum waren alle Gesetze, die der Frau mindere Rechte als dem Mann einräumten, verfassungswidrig. Zuvor gab es u. a. Zölibatsklauseln im Beamtenrecht, die zur Folge hatten, dass „Fräulein Lehrerin“ aus dem Staatsdienst entlassen wurde, wenn sie heiratete. Im Eherecht galt der Güterstand der männlichen Nutznießung und Verwaltung, nach dem „Er“ entschied, was mit dem Geld angeschafft werden sollte, das „Sie“ verdient hatte.

Den entscheidenden Schlussstein auf dem Weg zur gesetzlichen Gleichstellung der Frauen in Deutschland hatte die Sozialdemokratin Elisabeth Selbert gesetzt. Mit resoluter Beharrlichkeit hatte sie für Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes („Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“) im Parlamentarischen Rat gekämpft, jener Versammlung, in der 65 stimmberechtigte Delegierte – darunter vier Frauen - 1948/49 in Bonn an der Verfassung des neu zu gründenden Staates arbeiteten.

Die gesetzliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern erscheint uns heute als Selbstverständlichkeit. Doch die Forderung, den einfachen Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ in die Verfassung aufzunehmen, stieß auf erheblichen Widerstand. Nicht einmal die eigene Fraktion stand zunächst hinter Elisabeth Selbert. Geduldig räumte sie zunächst deren Bedenken aus, ehe sie im Rat die Mehrheit für ihren Antrag erstritt. Geschickt in der Wahl ihrer politischen Mittel, schaffte sie es mit einer Übergangsregelung, die sie vorschlug, und öffentlichem Druck, den sie auslöste.



Schwierigkeiten hat sie nie gescheut. Noch im dreißigsten Lebensjahr legte die Mutter zweier Söhne 1926 die Reifeprüfung ab. Das darauffolgende Jurastudium in Marburg und Göttingen krönte sie 1930 mit dem Dokortitel. Im Nazi-Staat als eine der letzten Frauen zur Anwaltschaft zugelassen, eröffnete sie in ihrer Heimatstadt Kassel eine rasch aufblühende Kanzlei. Fortan wurde sie die Ernährerin ihrer Familie; ihren Ehemann Adam, einen sozialdemokratischen Kommunalbeamten hatten die „neuen Machthaber“ bereits 1933 entlassen. Nun zahlte es sich für die Familie aus, dass er seine Frau während ihrer Studienzeit unterstützt hatte.

Elisabeth Selbert verstand sich nie als Frauenrechtlerin. Für sie war die Frauenfrage ein Thema unter vielen, sei es im Parlamentarischen Rat, im Hessischen Landtag, im Parteivorstand oder in ihrer Kanzlei, der sie noch mit über achtzig Jahren vorstand. Das historische Verdienst Elisabeth Selberts ist jedoch untrennbar mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung verbunden. Ihn hat sie gegen alle Widerstände in der deutschen Verfassung durchgesetzt. Diesen Anspruch einzulösen, bleibt Vermächtnis dieser bedeutendsten der vier „Mütter“ des Grundgesetzes.

TeilnehmerInnen aus Wirtschaft und Verwaltung willkommen

Interessierte aus Wirtschaft und Verwaltung sind herzlich willkommen, am Elisabeth-Selbert-Seminar teilzunehmen. Von ihnen erwarten wir, dass Sie sich an den Reflexionen beteiligen und aus ihrer Praxiserfahrung Feedback geben. Von ihnen erwarten wir auch einen finanziellen Beitrag, der mithelfen soll, die Kosten des länderübergreifenden Seminars zu tragen. Der Kostenbeitrag soll der Grösse und Bedeutung des Unternehmens adäquat sein.

Für eine Teilnahme bitte Kontakt aufnehmen mit:

i mau Institut Mensch, Arbeit, Unternehmen
Schifflande 10
CH-8024 Zürich
Telefon 043 268 54 72
E-Mail: martin@hoch.ch



Hochschulübergreifende und länderübergreifende Zusammenarbeit in Vorbereitung und Durchführung des Seminars

Träger der Initiative hochschul- und länderübergreifender Zusammenarbeit ist das in Zürich angesiedelte Institut Mensch, Arbeit, Unternehmen IMAU. Das Institut bezweckt die Zusammenarbeit über Landesgrenzen, Hochschulen und Nationalitäten hinweg, indem es hochschulübergreifende Gemeinschaften bildet, die sich einzelnen spezifischen Themen widmen, diese gemeinsam bearbeiten, an Seminaren und Tagungen vorstellen und anschliessend publizieren.

Bereits durch die Gestaltung des Seminars wollen wir dies praktizieren, indem Studentinnen und Studenten der deutschen FH Dortmund und Kiel und der Schweizer Hochschule ZHAW Winterthur hochschulübergreifende Tandems oder Trios bilden, die sich den einzelnen Themen zuwenden und diese gemeinsam bearbeiten und am Seminar vorstellen. Die StudentInnen organisieren ihre vorbereitenden Kontakte, was Dank dem Internet kein Problem sein sollte. Ob es bei einer virtuellen Kooperation bleibt oder ob es zu einem vorbereitenden bilateralen Treffen kommt, entscheiden die Tandem- oder TriopartnerInnen.

Der Leistungsnachweis der Tandems oder Trios beinhaltet ein 30-minütiges Referat am Seminar selbst, an dem alle Teammitglieder aktiv mitwirken, sowohl an der Vorbereitung, wie an der Durchführung und der anschliessenden Reflexion. Die Teams entscheiden, welche Medien sie für die Präsentation einsetzen wollen. Selbstverständlich stehen Hellraumprojektor, Flipchart und Beamer zur Verfügung. Zum Leistungsnachweis gehört weiter eine 12-15seitige Seminararbeit, an der sich die Teammitglieder äquivalent beteiligen. Alle am Seminar teilnehmenden Studierenden der ZHAW unterbreiten die Disposition der schriftlichen Arbeit bis spätestens 5. Oktober 2008 an kurt.paerli@zhaw.ch. Allenfalls wird eine individuelle Zusatzleistung vereinbart, damit ein ausreichender Bezug zum Modul "Europäisches Wirtschaftsrecht" gewahrt bleibt. Die betreuenden Dozierenden begutachten und benoten zusammen mit dem Professor der eigenen Fachhochschule die studentischen Beiträge als Gesamtleistung.

Die StudentInnen erhalten nach dem erfolgreichen Besuch des Seminars ein **Seminarzertifikat** ihrer Hochschulen.



Referatsthemen und ihre BearbeiterInnen und Betreuer

1. „Einsatz in Lampukistan“ – Fallstudie zur Vertragsgestaltung bei der Entsendung von Führungskräften

BearbeiterInnen:

Michael Synowicz, FH Dortmund (michael.synowicz@web.de)

Nina Hänslin, ZHAW (hanslin@students.zhaw.ch)

Carsten Niedermeyer, FH Kiel (Cniedermeyer@gmx.de)

Betreuer:

Dr. Reinhold Mauer (reinhold.mauer@huemmerich-legal.de)

2. Netzwerke zur Förderung weiblichen Hochschulnachwuchses

BearbeiterInnen:

Simone Emminger, FH Dortmund (s_emminger@hotmail.com)

Saniye Garip, FH Kiel (sancay7@gmx.de)

Arzu Figen Adalioglu, FH Kiel (arzu_figen@yahoo.de)

Betreuer:

Prof. Dr. Udo Beer (Udo.Beer@t-online.de)

3. Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit: eine vergleichende Untersuchung über die aktuelle Situation in Deutschland und in der Schweiz

BearbeiterInnen:

Maria-Christina Höhne, FH Dortmund (m-c.hoehne@web.de)

Angela Schneider, ZHAW (schneang@students.zhaw.ch)

Jana Wilhelm, FH Kiel (janawilhelm@gmx.de)

Betreuer:

Martin Hoch lic. oec. HSG (martin@hoch.ch)

4. Gleichbehandlung als Menschenrecht oder Wirtschaftsrecht?

BearbeiterInnen:

Sandra Voss, FH Dortmund (sandra.und.voss@googlemail.com)

Nicole Emmenegger, ZHAW, (nicole.emmenegger@gmx.net)

Slim Habli, ZHAW (hablisli@students.zhaw.ch)

Betreuer:

Prof. Dr. Kurt Pärli (plik@zhaw.ch)



Referatsthemen und ihre Betreuer (Fortsetzung)

5. Schweizerisches und deutsches Antidiskriminierungsrecht – ein Vergleich

BearbeiterInnen:

Miriam Bock, FH Dortmund (miri.bock@gmx.de)

Nadine Wantz, ZHAW (wantznad@zhwin.ch)

Gyde Hackmann, FH Kiel (gyde.hackmann@web.de)

Betreuer:

Prof. Dr. Holger Senne (holger.senne@fh-dortmund.de)

6. Das Völkerrecht und seine Bedeutung für die Gleichstellung

BearbeiterInnen:

Melanie Loose, FH Dortmund (melanie.loose@stud.fh-dortmund.de)

Monica Pennetti, ZHAW (pennemon@students.zhaw.ch)

Betreuer:

Prof. Dr. Eckhard Flohr (flohr@tigges-info.de)

7. Recht und Geschlecht – zur Abgrenzung zwischen Gleichberechtigung und Gleichstellung

BearbeiterInnen:

Daniela Knecht, FH Dortmund (danik1983@gmx.de)

Oliver Greve, ZHAW (greveoli@students.zhaw.ch)

Stephanie Schneiter, ZHAW (schneste@students.zhaw.ch)

Katja Hörtig, FH Kiel (katja@hoeltig.name)

Betreuer:

Prof. Dr. Eckhard Flohr (flohr@tigges-info.de)



Beiträge von Dozierenden und Praxisexperten:

Eröffnungsreferat

Prof. Dr. Petra Senne, FH Dortmund

Elisabeth Selbert - der Kampf um Art. 3 Abs. 2 GG

Friedhelm Dickmann, Deutsche Post AG

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz in der Praxis der Deutschen Post AG

Lic. oec. HSG Martin Hoch

Lohngerechtigkeiten: Wie gestalten und wie überprüfen?

Mag. Amelie Pohl, FH Dortmund

Gleichbehandlung zwischen Franchise-Geber und Franchise-Nehmer - vor und nach Vertragsabschluss"



Montag, 27. Oktober 2008 9.00 – 18.00 Uhr

Eröffnungsreferat

Prof. Dr. Petra Senne, FH Dortmund
Elisabeth Selbert - der Kampf um Art. 3 Abs.2 GG

**Referate der Studierenden-Tandems
mit anschliessender Reflexion im Plenum**

Dazwischen Input der Dozierenden

**Detailprogramm folgt nachdem alle Seminarbeiträge
bekannt sind.**

Dienstag, 28. Oktober 2008 8.45 – 18.00 Uhr

**Exkursion ins Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14
www.hdg.de**

**08.45 - 09.00
Ausgabe der elektronischen Gruppenführungssysteme**

**09.00 - 10.30
Führung**

**Anschließend Fortsetzung des Seminars in den Räumlichkeiten
von Huemmerich-legal**

**Referate der Studierenden-Tandems
mit anschliessender Reflexion im Plenum**

**Detailprogramm folgt nachdem alle Seminarbeiträge
bekannt sind.**

**Der Versuch eines Resumés und Ausblick auf eine Fortsetzung
der Seminararbeit im Sommersemester 2009 in ?**

Seminarabschluss



Mitwirkende Dozierende und PraxisexpertInnen



Udo.Beer@t-online.de

**Prof. Dr. iur., Dipl.-Jurist (Uni Kiel), Dipl.-Finanzwirt (FH),
Präsident der FH Kiel**

Ab WS 1996/97 Professor für Wirtschaftsrecht und Steuerlehre
an der Fachhochschule Kiel

Seit September 2004 Dekan des Fachbereichs Wirtschaft
der Fachhochschule Kiel

Gründungsberatung beim Aufbau von verschiedenen berufsständi-
schen Versorgungswerken

Seit 2003 Vorsitzender des Arbeitskreises Steuern und Wirtschafts-
prüfung der Professoren an Fachhochschulen

Seit 2008 Präsident der FH Kiel



f.dickmann@deutschepost.de

**Friedhelm Dickmann, Leiter Abteilung Konzernführungskräfte,
Deutsche Post AG**

Friedhelm Dickmann (52) ist verbeamteter Jurist. Er hat u.a. die Privatisierung der Deutschen Post juristisch begleitet und ist heute Leiter der Abteilung Konzernführungskräfte und Businesspartner Vorstandsvorsitz. In dieser Funktion ist er zuständig für zahlreiche national und international für die Deutsche Post AG und ihre Tochtergesellschaften tätige Führungskräfte



flohr@tigges-info.de

**Prof. Dr., Fachhochschulen Dortmund und München
in Kitzbühel und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen**

Eckhard Flohr ist seit 1978 als Rechtsanwalt zugelassen und seit 1998 Seniorpartner der Sozietät TIGGES-Rechtsanwaltsgesellschaft mit Standorten in Düsseldorf, Frankfurt, Kitzbühel und Warschau. Von Beginn seiner anwaltlichen Tätigkeit an befasste sich Eckhard Flohr intensiv mit dem Recht der Vertriebssysteme, wobei der Schwerpunkt im Bereich des nationalen und internationalen Franchiserechts mit seinen Bezügen zum Wettbewerbs-, Handels- und Arbeitsrecht liegt. Seit 1994 ist Eckhard Flohr zunächst als Lehrbeauftragter und seit dem WS 2006/2007 als Professor für Wirtschaftsrecht und „Contracts, Procurement and Legal Aspects“ im Rahmen des „European Master in Project Management“ an der Fachhochschule Dortmund tätig und seit 2005 auch zugleich Dozent für Internationales Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule München. Franchise-Systeme verlangen vom Franchise-Nehmer, dass dieser, obwohl er als selbständiger Unternehmer tätig ist, einen Teil seiner Selbständigkeit durch Eingliederung in das Franchise-System aufgibt und insbesondere das Know-how des Franchise-Systems umsetzt, sich zugleich aber auch partnerschaftlich in das Franchise-System ggf. durch Mitarbeit in Beiräten einbringt. Insofern müssen Franchise-Systeme auch Wege zur kooperativen Führung aufzeigen, um so einem Franchise-Nehmer auch weiterhin die unternehmerische Selbständigkeit zu ermöglichen, obwohl dieser durch die Einbindung in das Franchise-System nicht mehr „voll umfänglich“ Herr im Hause ist. Die Sicherstellung dieser Selbständigkeit unter Einbindung des Franchise-Nehmers in das Franchise-System ist insbesondere ein Problem der Gestaltung von Franchise-Verträgen.



thomas.heiland@lueg.de

Dr. rer. pol., Dipl.-Bw. (FH) Thomas Heiland
Mitglied der Geschäftsleitung Fahrzeug-Werke LUEG AG

Dr. Thomas Heiland arbeitet seit 1989 in verschiedenen Funktionen der Automobilindustrie und des Automobilhandels und ist einer der ersten Betriebswirte, die das Assistentenprogramm des Landes NRW zur Förderung promotionswilliger FH-Absolventen erfolgreich durchliefen.

Das Spezialgebiet von Thomas Heiland ist die Restrukturierung und Optimierung von Automobilhandelsgruppen sowie das Automobil- und Hochschulmarketing. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Kostenoptimierung und der Vermarktung von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen über digitale Vertriebskanäle.

Dr. Heiland ist seit 2002 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Dortmund.



martin@hoch.ch

**Unternehmensberater und Dozent
in Human Capital Management (HCM) in Zürich**

lic. oec. HSG Universität St. Gallen
Ingenieur der Hochschule für die Medien Stuttgart

Berufserfahrung in Human Capital Management

Unternehmensberater in Human Capital Management in Zürich
und Partner von Cepec SA in Lausanne

Em. Dozent für Human Capital Management
an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
in Winterthur (ZHAW)

Martin Hoch hat sich in der Medienbranche intensiv mit der Ausgestaltung repräsentativer Mitwirkung (Betriebliche Mitwirkungsvereinbarungen, Vereinbarungen mit Sozialpartnern etc.) befasst und auch als Berater mitgeholfen, funktionierende Mitwirkungskonzepte zu etablieren. Auf seinem Spezialgebiet, dem Compensation Management setzt er sich bei Unternehmen und Verbänden für tragfähige und faire Lösungen bei der Ausgestaltung von funktions-, leistungs- und erfolgsgerechten Lohnkonzepten ein, wozu auch Studien zu Lohnunterschieden zwischen den Geschlechtern gehören.



reinhold.mauer@huemmerich-legal.de

Rechtsanwalt in Bonn

Dr. Reinhold Mauer arbeitet seit 1995 im arbeitsrechtlichen Dezernat der Kanzlei Hümmelich. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte auch seine Zulassung als Rechtsanwalt. Seit 1997 ist er Fachanwalt für Arbeitsrecht.

Das Spezialgebiet von Rechtsanwalt Mauer ist das Internationale Arbeitsrecht. Dieses Gebiet umfasst sowohl das internationale Steuerrecht bei Auslandseinsätzen, als auch das Sozialversicherungsrecht.

Sowohl in der anwaltlichen Praxis wie auch in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung beschäftigt er sich unter anderem mit dem Thema „Zielvereinbarungen“ als Führungsinstrument (Management by Objectives) und als Element der Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht.

Dr. Mauer ist Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Dortmund.



kurt.paerli@zhaw.ch

**Dozent für Arbeits-, Sozialversicherungs- und Europarecht,
Forschungsleiter am Institut für Wirtschaftsrecht IWR
der ZHAW**

Prof. Dr. Kurt Pärli studierte Soziale Arbeit und Rechtswissenschaft in Bern, Freiburg und St. Gallen, Dissertation bei Prof. Dr. Thomas Geiser (Universität St. Gallen) zum Thema Datenaustausch Arbeitgeber und Versicherung

Bis 1988 - 2000: Sozialarbeiter und Jurist in verschiedenen Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens

Ab 2001 bis Juni 2006: FH - Professur an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten

Februar bis Juli 2007: Gastforscher am Lehrstuhl Prof. Susanne Baer, Humboldt Universität Berlin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Berlin
Freier Mitarbeiter Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitsrecht der Universität St. Gallen

Beratende Tätigkeit für das Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Mitglied der Eidg. Kommission für Aidsfragen (EKAF), www.ekaf.ch

Forschungsschwerpunkte

Gleichbehandlung und Diskriminierung im Arbeitsrecht nach schweizerischem, europäischem und internationalem Recht

Fragen zu Gesundheit/Arbeitsfähigkeit im Schnittpunkt Arbeitsrecht, Sozialrecht, Gesundheitsrecht, Datenschutz und im Kontext des aktivierenden Sozialstaates

HIV/Aids und Recht



apohl@tigges-info.de

Mag., Rechtsanwaltsanwärterin in Kitzbühel

Beratungsschwerpunkt

Amelie Pohl ist seit 2005 als Rechtsanwaltsanwärterin in der Praxisgruppe Vertriebsrecht bei TIGGES in Gasteig/Österreich tätig. Ihre wesentlichen Schwerpunkte sind nationales und internationales Vertriebsrecht (Franchising), mit Bezügen zum Wettbewerbs-, Kartell-, Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht.

Sonstige Tätigkeitsfelder

Neben ihrer Tätigkeit schreibt Mag. Amelie Pohl derzeit an ihrer Dissertation zum internationalen Franchise-Recht über das Thema „Der Einfluss zwingenden Rechts auf internationale Franchise-Verträge“ an der Leopold Franzens Universität Innsbruck. Des Weiteren ist sie Gast-Referentin an der FH Dortmund im Bereich Wirtschaftsrecht.

Vita

Mag. Pohl war juristische Mitarbeiterin sowie Assistentin bei Wolf Theiss Rechtsanwälte in Wien (2002 –2005). Vor dieser Tätigkeit war sie Vorstandsassistentin und Projektleiterin des Österreichischen Franchise-Verbandes, Salzburg sowie Teamassistentin und Projektleiterin bei Syncon International Franchise Consultants, Salzburg (1997-2002). Mag. Amelie Pohl absolvierte die Handelsakademie Salzburg, studierte Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und Rechtswissenschaften an den Universitäten Salzburg und Wien.



Holger.Senne@fh-dortmund.de

Prof. Dr., Fachhochschule Dortmund

Fachbereich Wirtschaft, Professur für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Holger Senne war vor seiner Berufung als Rechtsanwalt in ein wirtschaftsberatenden Kanzlei in Hamburg und als Vorberichterstat-
ter am Bundesarbeitsgericht der Bundesrepublik Deutschland tätig

Zur Zeit forscht er auf dem Gebiet des interkulturellen Arbeits-
rechtsmanagements (Schwerpunkt China), zu wirtschaftsanthropo-
logischen Fragestellungen sowie zu Fragen der Kodifikation des
deutschen Arbeitsvertragsrechts.



Petra.Senne@fh-dortmund.de

Prof. Dr., Fachhochschule Dortmund

Fachbereich Wirtschaft, Professur für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Rechtswissenschaftliches Studium in Marburg

Promotion zur Dr. iur. über ein betriebsverfassungsrechtliches Thema

Schwerpunkte in der Lehre:

Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht (BGB-AT, Schuldrecht) und Lehrgang zum Erwerb des Ausbildereignungsscheins



Tagungsort

HÜMMERICH legal Rechtsanwälte in Partnerschaft
Lievalingsweg 125
(Potsdamer Platz)
53119 Bonn
Fon 0228 / 60414 - 0
Fax 0228 / 60414 - 99
www.huemmerich-legal.de

Mit der S-Bahn von Bonn Hauptbahnhof kommend

Richtung Köln (Tannenbusch, Wesseling, Brühl)
Stadtbahnlinie 63/16 bis PropsthoF-Nord
Stadtbahnlinie 18 bis Brühler Straße

Von der Haltestelle Brühler Straße aus halten Sie sich rechts bis zur Bornheimer Strasse. Dort gehen Sie nach links bis zum Lievelingsweg und biegen rechts ab in den Lievelingsweg. Sie finden uns in dem Bürogebäudekomplex in der 4. Etage.

Von der Haltestelle PropsthoF aus halten Sie sich links bis zur Bornheimer Strasse. Dort gehen Sie nach links bis zum Lievelingsweg und biegen rechts ab in den Lievelingsweg. Sie finden uns in dem Bürogebäudekomplex in der 4. Etage.

Mit dem Bus von Bonn Hauptbahnhof kommend

Richtung Tannenbusch
Buslinie 620 bis Heinrich-Böll-Ring

Sie folgen dem Straßenverlauf Richtung Lievelingsweg und biegen rechts ab in den Lievelingsweg. Sie finden uns in dem Bürogebäudekomplex in der 4. Etage.